

fuerteventura

DUMONT

Reise-Taschenbuch



Für eine »Insel der Glückseligen«, wie die Kanaren in der Antike hießen, ist es auf Fuerteventura ziemlich trocken. Doch gerade das macht auch die besondere Faszination der Insel aus. Ein wenig fühle ich mich hier immer wie in der afrikanischen Sahara, wenn ich über staubige Pisten presche, nach den spärlichen Winterregen winzige Blüten im Sand entdecke oder in Palmenoasen den Schatten genieße. Goldgelbe Sandstrände erinnern allerdings unmissverständlich daran, dass sich ringsherum der Atlantik erstreckt. Dort lässt es sich nach Herzenslust baden, surfen und tauchen. Besuche im rauen Inselinneren mit seinen weißen Dörfern und dunklen Vulkanbergen runden das Inselabenteuer ab.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Susanne Lipps und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/fuerteventura.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

0 10 20 km

Atlantischer
Ozean

Atlantischer
Ozean



Las Palmas (Gran Canaria), Santa Cruz (Teneriffa) Las Palmas (Gran Canaria)

fuerteventura

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Susanne Lipps





Senkrechtstarter

Einen vergänglichen Sonnenplatz hat die Strandläuferin gewählt. Bei Ebbe hat ihn der Atlantik freigegeben. Noch hat die schäumende Brandung das knallrote Badetuch nicht überspült, noch sind die einsamen Fußabdrücke im feuchten Sand nicht überflutet. Sechs Stunden später wird das Meer den schmalen Landstreifen geschluckt haben, in einem Spiel der Wellen, das sich in zeitloser Regelmäßigkeit wiederholt. Ob unsere Badenixe zuvor noch einen Sprung in die kühlen Fluten wagen wird?

Überflieger



Isote de Lobos

Kleine Insel ganz groß

Quirliger Ferienort
Corralejo

Durch Wanderdünen laufen
El Jable

Villaverde
Super essen!

Casa Mané
Modern Art. Kanarische Kunst im Landhaus

Unter Locals Urbanität tanken

Puerto del Rosario

Paradies für Segler und Golfer

Caleita de Fuste

Lieblingsdorf der Surfer, einfach anders

Lajares
Gährende Langeweile? Das meinen jedenfalls die Locals ...
La Oliva

Montaña Tindaya
Fast schon entvölkert: Bauernort mit Ökomuseum

Tetir
Abseits vom Trubel

Das ganze Dorf ist ein Museum

Ampuyenta
Beste Aussichten

Mirador de Morro Velosa

Käse, Mühlen und noch mehr

Hier urlauben Individualisten
El Cotillo

Rätselhaft. Der heilige Berg der Altkanarier

Nur ein paar Fischerkaten
Los Molinos

WOW

Brandungspools

Playa de Santa Inés
Alte Hauptstadt im Dornröschenschlaf

Betancuria

Palmen!

Vega de Río Palmas

Wilde Küste

Ajuy

Antigua

Andalusien auf Fuerte

Am schwarzen Fischerstrand
• Pozo Negro

Des Müllers Lust
• Tiscamanita

Vulkanische Weiten
• Malpais Grande

Hier residierte der Landadel
• Pájara

Ländlichkeit wagen ...
• Tuñeje

Der Berg des Riesen
• Montaña Cardón

Geheimtipp in der Einsamkeit

Fuertes heimliche Metropole
• Las Playitas

Ort der Ursprünglichkeit
• Tarajatejo

Die grünste Seite der Insel
• Oasis Park

Ferien in Ruhe genießen
• Costa Calma

In Dünen versinken
• Risco del Paso

Aus der Retorte
• Vom Wind aufgeweht

Badespaß auf breiter Front
• Esquinzo

Hochburg des Tourismus
• Playa de Matorral

Kräftig durchblasen lassen
• Playa de Cofete

Leuchtturm im Westen
• Pico de La Zarza

Gipfelerlebnis: Fuertes höchster Berg
• Morro Jable

Punta de Jandia

Fuerteventura — Insel des ewigen Sommers! Mal eben drüberfliegen, von den Dünenstränden des Nordens über staubige Ebenen und die Palmentäler im Bergland bis zur wilden Halbinsel Jandia im Süden.

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Atlantik und Vulkanen, Dünen und Oasen, Bauern- und Fischerorten, Natur und Kultur. Auf Fuerteventura gibt es Raum für jede Menge neue Erfahrungen.



Viel Meer, viel Strand

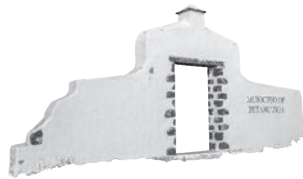
Das Markenzeichen der Insel sind scheinbar endlose Strände. Im Norden bei Corralejo glitzert der Sand hell, fast weiß, unterbrochen von schwarzen Lavazungen. Auf der südlichen Halbinsel Jandía hingegen schmiegen sich goldgelbe Playas an die Küstenfelsen. Zu jeder Jahreszeit herrscht Badewetter – ideal, um in der selbst gebauten Strandburg zu relaxen oder den Tag in einem *chiringuito* zu verträdeln, einer der unkomplizierten Kneipen mit Blick aufs Meer, fangfrischem Fisch und gut gekühlten Drinks.

Fahrspaß?

Voll im Trend liegen Abenteuer Touren per Quad oder Buggy. Letzterer ist leichter zu handhaben, dafür aber nicht so geländegängig. Auch per Jeep können Sie entlegene Ecken erleben, bei organisierten »Safaris« oder auf eigene Faust. Um die empfindliche Flora und Fauna zu schützen, ist es Ehrensache, die Pisten nicht zu verlassen.

Ein etwas anderer Ringkampf

Vielleicht haben Sie das Glück, die *Lucha canaria* auf einem Volksfest zu erleben. Oder Sie besuchen am Sonntag eine Arena, irgendwo findet immer ein Ringkampf statt und Sie lernen dabei die Majoreros von einer anderen, untouristischen Seite kennen. Wer bei dem typisch kanarischen Sport alle 43 erlaubten Griffe beherrscht, darf den blauen Gürtel tragen.



Nichts als Strandurlaub? Aber nein! Fuerteventura bietet weit mehr als Baden und Wassersport. Erkunden Sie stille weiße Dörfer, wo die Uhren noch anders gehen. Durchqueren Sie Wüsten und wildes Bergland. Oder machen Sie sich auf den Weg zu einsamen, wellenumtosten Küsten.



Zum Nasswerden – mit Paddel und Board

Wind- und Kitesurfen sind ja mittlerweile schon Standard, während das ambitionierte Wellenreiten weniger Material, dafür mehr Mut zur Welle erfordert. Geht selbstverständlich alles auf Fuerteventura, das nicht von ungefähr als »Hawaii Europas« gehandelt wird. Der allerneueste Schrei heißt SUP. Bei dieser allen Altersstufen gerecht werdenden Variante des Surfens gleiten Sie auf einem großen Brett je nach Können über spiegelglatte Gewässer oder durchpflügen die Brandung. Jede Menge Surfbasen bieten professionelle Unterstützung.

Für Genießer

Zum Sonnenuntergang ab an die Westküste! Zuschauen, wie der glutrote Ball Stück für Stück unmittelbar im Atlantik versinkt. Am schönsten geht das in Ajuy, den Sundowner in der Hand oder in einem der Strandrestaurants den frischen Fisch auf dem Teller.



Die Fuerte-Ziege: Sie liefert einen unvergleichlichen Käse und ziert als Logo der Insel T-Shirts, Taschen, Kappen wie Badetücher.



Schaukelnd im »englischen Sattel«

Schon einmal auf einem Kamel geritten? Der über den Höcker gelegte sogenannte »englische Sattel« hat je einen Sitz rechts und links. Schon im 19. Jh. wurden diese Konstruktionen entwickelt, da die frühen Touristen mit den normalen Sätteln auf den schwankenden Kamelhöckern so ihre Schwierigkeiten hatten. Immerhin war damals ein Reitausflug etwa von Puerto del Rosario nach Corralejo mit sechs Stunden pro Strecke ziemlich strapazios. Heute dauert eine Tour beim Oasis Park eine halbe Stunde.

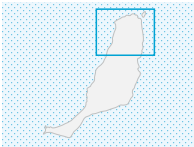


Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Der Norden 14

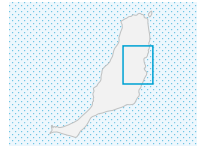


- 17 Corralejo
- 18 **Tour** Den Wind im Rücken
- 21 El Jable
- 24 **Lieblingstort** Mamandyou in Corralejo
- 30 Islote de Lobos
- 32 **Tour** Auf Robinsons Spuren
- 33 Lajares
- 35 **Lieblingstort** Playa El Mejillón (Popcornstrand)
- 36 **Tour** Zwei Bilderbuchvulkane entdecken
- 40 El Cotillo
- 46 Villaverde
- 48 La Oliva
- 53 Parque Holandés

Nach dem Kirchenbesuch wird von allen der kleine Schwatz sehr geschätzt, wie hier in Puerto del Rosario – Seite 70

- 54 Tour Der Aussichtsberg des Nordens
- 56 Tindaya
- 58 **Tour** Das Leben der Bauern
- 60 Tefia
- 61 **Tour** Vogelfauna in einer wilden Schlucht
- 62 El Puertito de Los Molinos
- 63 **Zugabe** Bodenständige Inselküche

Puerto del Rosario und Umgebung 64



- 67 Puerto del Rosario
- 69 **Lieblingstort** Kiosko La Iglesia
- 72 **Tour** Straßenkunst vom Feinsten
- 80 **Tour** Quellen in der Wüste
- 81 Tetir
- 83 Casillas del Ángel
- 84 Ampuyenta



Vom rotbraunen Boden heben sich die strahlend weißen Häuser in Antigua ab.

- 87 Antigua
- 91 Triquivijate
- 92 Kleine Dörfer im Zentrum
- 93 **Lieblingsort** Aloe-vera-Plantage Savimax
- 94 Tiscamanita
- 96 **Tour** Ein Kraterblick der besonderen Art
- 99 Tuineje
- 101 **Zugabe** Von Blüten naschen

- 120 Pájara
- 124 Ajuy
- 125 **Tour** In die Oasenidylle
- 126 **Tour** Felstor im Abseits
- 129 **Lieblingsort** Mirador Astronómico de Sicasumbre
- 130 El Cardón
- 131 **Tour** Mystische Hirtenquelle
- 132 **Zugabe** Untergang in Raten

Das westliche Bergland 102

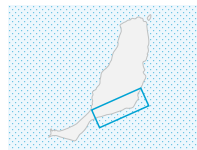


- 105 Valle de Santa Inés
- 106 **Lieblingsort** Piscinas Naturales
- 107 Betancuria
- 112 **Tour** Den Fernwanderweg schnuppern
- 116 Vega de Río Palmas
- 118 **Tour** Wasser, Palmen und eine Vogelwelt



Das Licht der untergehenden Sonne taucht den Sandstein an der Küstenlinie bei Ajuy in alle ockerfarbenen Schattierungen.

Die Ost- und Südostküste 134

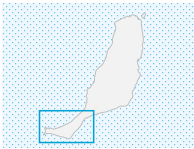


- 137 Caleta de Fuste
- 141 **Tour** Eine wirklich flache Küste
- 143 Salinas del Carmen
- 144 **Tour** Einst mit Gold aufgewogen
- 146 **Tour** Über Pisten ins Fischerdorf
- 147 Pozo Negro
- 150 Las Playitas
- 151 **Lieblingsort** Faro de la Entallada
- 153 Gran Tarajal
- 154 **Lieblingsort** Wandgemälde in Gran Tarajal
- 156 Giniginámar
- 157 Tarajajejo
- 160 **Lieblingsort** Mercado Agro-Artesanal
- 161 La Lajita
- 163 **Zugabe** Das Steingesicht



Kommt unterwegs immer wieder in den Blick, auch an der Playa de Cofete: Kanarische Wolfsmilch

Die Halbinsel Jandía 164



- 167 Costa Calma
- 168 **Lieblingsort** Playa Esmeralda
- 174 **Tour** Durch Sand und Wind
- 175 La Pared
- 178 Playa Barca
- 178 Risco del Paso
- 180 **Tour** Vogelparadies in Watt und Dünen
- 182 Mirador de Los Canarios
- 182 Esquinzo
- 185 **Tour** Easy-Rider-Feeling
- 186 Morro Jable
- 194 **Tour** Der höchste Aussichtsgipfel
- 199 **Tour** In den fernen Westen
- 200 Punta de Jandía
- 202 **Tour** Durch Einsamkeit in die Einsamkeit
- 206 Cofete
- 206 Playa de Cofete
- 208 **Zugabe** Der schreibende Resident

Das Kleingedruckte

- 210 Reiseinfos von A bis Z
- 232 Sprachführer
- 234 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 238 *Die Wüste lebt*
 - 241 *Das Geheimnis der »Villa Winter«*
 - 244 *»Man fühlt sich wie neugeboren«*
 - 248 *Kreativität macht den Künstler*
 - 252 *Das zählt*
 - 254 *Was sich im Meer so tummelt*
 - 259 *Alles für die Gäste*
 - 261 *Und sie dreht sich doch*
 - 262 *So viele Sterne am Himmel*
 - 267 *Feindliche Reiche*
 - 269 *Mehr als Vollpension*
 - 271 *Reise durch Zeit & Raum*
 - 274 *Haie in den Gewässern vor Fuerteventura?*
 - 276 *Alles Käse – oder was?*
 - 280 *Montaña Tindaya – ein Berg als Skulptur*
 - 284 *Feiern in der Provinz*
-
- 288 *Register*
 - 291 *Autorin & Impressum*
 - 292 *Offene Fragen*

Vor



Ort



El Puertito de Los Molinos: Von der Brandung umtost ist die Siedlung im Nordwesten und von großem dramatischem Reiz.

Der Norden

Wind und Wellen, Sonne und Sand — ziehen die Besucher in den Norden der Insel. Traumstrände liegen vor eindrucksvollen Dünen und an den Küsten tummeln sich die Surfer.

Seite 21

El Jable

Die Luft flimmert und Sandkörner tanzen über Wellenkämme. Hellblond überziehen sie ein Gebiet, das sich über 24 km² erstreckt. Im Parque Natural de Corralejo stehen die Wanderdünen von El Jable unter Schutz. Sie können durch die Dünen spazieren oder joggen und an ihrem Rand im Meer baden.



Seite 26

La Lonja

Die Kneipe der Fischereigenossenschaft von Corralejo ist schon am frühen Mittag gut besucht. Superfrischer Fisch, auf Plastiktischen serviert.



Wege entstehen dadurch, dass man sie geht, laut Franz Kafka.

Eintauchen



Seite 30

Islote de Lobos

Keine Lust auf Trubel? Besuchen Sie die kleine Insel, die unter Naturschutz steht. Erkunden können Sie sie zu Fuß, Autos sind hier nicht erlaubt. Nur wenige Häuser zählt das einzige Dorf, El Puertito.

Seite 33

Lajares

Macht ein Surferparadies im Landesinneren Sinn? In diesem Fall ja. Sportler relaxen hier in den Bars auf halber Strecke zwischen den Spots von Corralejo und El Cotillo. Zwei sind geblieben und beraten nun in eigenen Läden.

Seite 35

Playa El Mejillón

Ein »Popcornstrand« erwartet Sie ganz im Norden. Nein, dort liegt weder gerösteter Mais noch handelt es sich um Korallen. Die weißen Steinchen sind Kalkalgen.



Seite 51

Casa Mané

Im Städtchen La Oliva ragt unter den Sehenswürdigkeiten das moderne Kunstzentrum Casa Mané heraus. In einer alten Landvilla werden Ausstellungen kanarischer Malerei und Skulptur gezeigt, die weit über Fuerteventura hinausweisen.



Seite 40

El Cotillo

Trotz hipper Surfer-szene und attraktiver Strände ist der Charme dieses Fischerdorfes ungebrochen.

Seite 58

Ecomuseo La Alcogida

Ein Museum muss nicht dröge sein. Zwar sind die Handwerker in dem restaurierten Bauerndorf nicht mehr »echt«, sondern werden aus anderen Töpfen bezahlt. Doch einen besseren Einblick ins Landleben von Fuerteventura bekommen Sie sonst kaum.



Statt zu fliegen, läuft die Kragentrappe, auch durch Dünen.



Parken im weichen Sand an den Grandes Playas bei Corralejo? Besser nicht. Sonst müssen Sie den Wagen nach dem Baden freischaufeln.

erleben

Dem Passatwind ausgesetzt

W

Wer im Norden Fuerteventuras urlaubt, liebt glitzernde Sandstrände und das Spiel von Wind und Wellen, die sich an der exponierten Küste zwischen Corralejo und El Cotillo zu einer gewaltigen Brandung auswachsen können. Für Wellensurfer ist diese Gegend ein Eldorado. Aber auch Badefreunde kommen in den Caletillas, kleinen Buchten, wo das Wasser oft ruhig wie in einer Wanne schwappt, nicht zu kurz.

Badefreuden, Surferträume

Die meisten Sonnenanbeter bevorzugen die kilometerlangen, naturbelassenen Strände südöstlich von Corralejo, denen der Passatwind eine starke, aber konstante Brise beschert. Hier sausen Wind- und Kitesurfer herum. Taucher finden in der Meerenge El Río und rund um die kleine Insel Lobos fischreiche Reviere.

Obwohl in Corralejo das Urlaubserleben tobt, bewahrte sich der Fischerort ein gewisses Flair. Sehr viel ruhiger geht es im individuelleren Ferienort El Cotillo zu. Die Surferszene trifft sich genau dazwischen, in Lajares, um stets den kürzesten Weg zum günstigsten Spot zu haben.

ORIENTIERUNG

Infos: www.visitcorralejo.com (u. a. Deutsch). Tourismus-Seite der für den Norden zuständigen Gemeinde La Oliva. Events und kulturelle Infos stehen auch auf der Website www.laoliva.es.

Verkehr: Corralejo ist per Linienbus sehr gut an Puerto del Rosario angebunden. Wer weiter in den Süden der Insel möchte, muss dort umsteigen. Nach Lajares, El Cotillo und La Oliva verkehren Busse von Puerto del Rosario und Corralejo, nach Tefia über Puerto del Rosario (alle mehrmals tgl.). Autofähren pendeln tagsüber stündlich zwischen Corralejo und Playa Blanca (Lanzarote). Zur kleinen, unbewohnten Insel Lobos fahren Personenfähren mehrmals täglich (begrenzte Besucherzahl, nur mit Genehmigung).

Ganz viel zu sehen

Viele schätzen im Norden die grandiosen durch Dünenfelder und junge Vulkane geprägten Landschaften. In La Oliva steht das größte Landhaus der Kanaren, die Kleinstadt ist Anlaufpunkt für ein kunstinteressiertes Publikum. Weiter südlich glänzen Bauerndörfer.

Corralejo

📍 H1

Ein Fischerdorf mauserte sich zu Fuerteventuras größter und buntester Urlaubserstadt. Nirgends ist nachts so viel los wie in Corralejo, der lebendigen Surferszene sei Dank. Im Hafenviertel konzentrieren sich Restaurants und Kneipen, die angrenzende Avenida ist eine schicke Shoppingmall. Vor allem aber kommen die Feriengäste, um die langen Sandstrände zu genießen. Die Atmosphäre ist jung und international, auch wenn im Gästespektrum die Briten dominieren.

Die idyllische Kulisse

Über den **Hafen 1** fegt der Wind, Masten schaukeln, Wimpel flattern. Autofahren nach Lanzarote laufen ein und aus. Neben Segeljachten und Ausflugs-

booten dümpeln in dem betriebsamen Hafenbecken jede Menge Fischerkähne. Bevor der Tourismus boomte, ernährte der Fischfang die Bewohner von Corralejo. Heute spielt er nur noch eine Nebenrolle, aber der Fisch aus Corralejo wird auf der ganzen Insel gerühmt. So säumen sicherlich nicht zufällig witzige Fischskulpturen die Hafensperrmauer, die sich nach Süden entlang der Klippenküste und zu einem ersten kleinen Strand verlängert. Hier an der schmalen **Avenida Marítima** wechseln Fischrestaurants mit spannenden Lounge-Cafés ab, alle punkten mit dem Blick aufs Meer.

Die alte Dorfstraße in zweiter Reihe, die **Calle La Iglesia**, von niedrigen Fischerhäusern gesäumt, fungiert inzwischen als abendliche Fressmeile von Corralejo. In den Gassen ringsum dröhnt zu später Stunde Musik aus Pubs und Bars.



Windsurfen, Wellenreiten – in Corralejo werden Surfsportler unruhig, haben sie mal festen Boden unter den Füßen. Aber die Begleitung braucht halt auch ab und an eine Pause ...

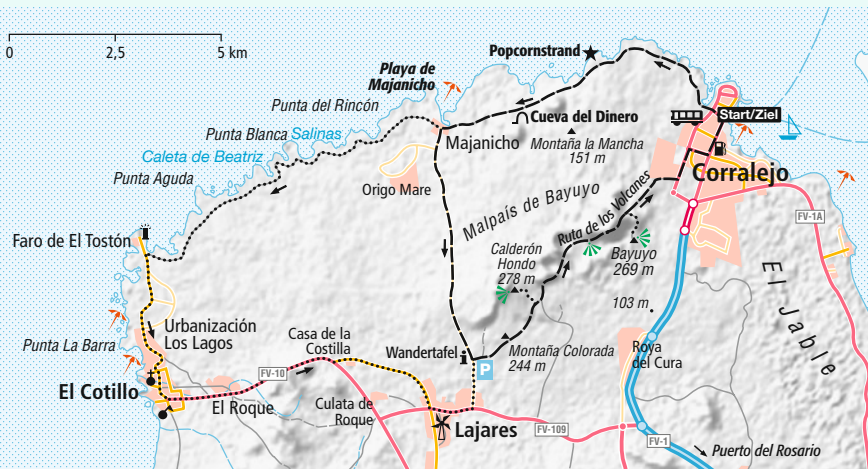
TOUR

Den Wind im Rücken

Mountainbiketour auf der Vulkanroute

Die Standardtour ab **Corralejo** und doch immer wieder schön: Am Meer entlang geht es auf einer Piste bis **Majanicho**, mit ein paar kleineren An- und Abstiegen, die sich radlerfreundlich auf eine längere Strecke verteilen. Natürlich gehört ein Stopp am **Popcornstrand** (s. S. 35) dazu, und auch am natürlichen Badebecken von Majanicho kann man eine Pause einlegen und den Surfern zuschauen. Danach fährt man auf der Straße Richtung **Lajares**, was eine recht ordentliche Steigung bedeutet, die sich in mehreren Wellen mit vorübergehenden Downhills abspielt. Etwa 120 Höhenmeter sind auf diesem Abschnitt anzusteigen, bergab geht es zwischendurch etwa 60 Höhenmeter.

Bei den ersten Häusern von Lajares befindet sich linker Hand ein **Parkplatz** mit Wandertafel. Dort biegen Sie in den Wanderweg **Ruta de los Volcanes** (s. Tour S. 36) ein und folgen ihm bis zu einer Gabelung am Fuß des ersten Vulkans, der **Montaña Colorada**. An der Gabelung rechts auf dem markierten Wanderweg bleiben, mit nun deutlich stärkerer Steigung.



Infos

📍 F-H 1/2

Länge/Dauer:
26 km, mit Pausen
2,5 Std.

Radverleih:
Vulcano Biking,
Corralejo, Calle
Acorazado España,
T 928 53 57 06,
www.vulcano-
biking.com
(s. auch S. 28)

Die Strecke ist zunächst so breit und gut ausgebaut, dass sie auch für Mountainbiker problemlos zu benutzen ist. Dies ändert sich allerdings nach einem Wendekreis, dann ist auf einem groben Pflasterweg vorübergehend eher Schieben angesagt, will man sich nicht komplett durchrütteln lassen. Der Wanderweg passiert eine Lücke in einer halb verfallenen Begrenzungsmauer und führt auf ein mit Steinen übersätes Plateau. Etwa 100 m hinter der Lücke markiert eine Steinpyramide eine Gabelung. Links kann man einen kurzen Abstecher zu Fuß machen, um in den Krater des Bilderbuchvulkans **Calderón Hondo** zu gucken (mit Rückweg 20 Min.). Zurück auf dem Hauptweg, nimmt das Schieben bald ein Ende. Eine Piste wird erreicht, auf dieser geht es halblinkn nun wieder zügiger weiter.

Sanft abwärts führend, umgeht die Piste mehrere Vulkanhügel. Unten links stehen die Hütten einer winzigen Hirtensiedlung. Beim hufeisenförmigen Krater des **Bayuyo** lohnt ein Fotostopp. Nach Durchquerung des flachen Kraters markiert in einer Linkskurve ein Steinmännchen auf der rechten Seite den Aufstiegsweg zur exponierten Gipfelsäule des Bayuyo. Wer noch bei Kräften ist, kann fast weglos zu dieser hinaufklettern (mit Rückweg 30 Min.). Oben ergibt sich ein Panoramablick über den Norden Fuerteventuras bis hin zu den Nachbarinseln Lanzarote und Lobos. Nun heißt es: wieder runtersteigen, aufs Rad setzen und auf der Piste nach **Corralejo** hineinfahren.

Knackige Alternative

Wer stattdessen lieber eine längere Runde drehen möchte, fährt von **Majanicho** an der Küste weiter bis **El Cotillo** und benutzt für die Rückfahrt den Radweg, der bis Lajares parallel zur Straße verläuft. Am östlichen Ortsrand von **Lajares**, am Fußballstadion, muss man links Richtung Majanicho abbiegen und nach 700 m rechts beim Wanderparkplatz in die Vulkanroute einschwenken, weiter geht es wie beschrieben (ab/bis Corralejo ca. 4,5 Std.). »Selbst die kürzere Runde ist durchaus sportlich«, sagt Markus Elter vom Fahrradverleih Vulcano Biking, »wegen des Anstiegs auf der Vulkanroute und eines längeren Downhills bis Corralejo.«

Bei der längeren Tour sollte man erst an der Küste fahren und dann über die Vulkanroute zurück, nicht umgekehrt, so der Experte Markus Elter. So hat man den Wind, meist aus Nordost, auf der Küstenstrecke im Rücken.

Das wirkliche Leben

Doch der alte Ortskern wurde noch nicht vollständig von Restaurants und Vergnügungslokalen erobert. Weiter landeinwärts wird das Leben der Einheimischen erstaunlich wenig von touristischen Einflüssen berührt. Alltäglich wirken die rasterförmig angelegten Straßen. Außer Alteingesessenen wohnen hier inzwischen auch viele Zugewanderte, die in den Hotels am Stadtrand arbeiten.

Das ruhige Zentrum markiert die **Plaza Patricio Calero 2**, ein typisch spanischer Dorfplatz mit Steinbänken und Fliesenboden, in den eine große Kompassrose eingelassen ist. Um den Platz herum sorgen Gummibäume und Palmen für grüne Farbtupfer. Am späten Nachmittag flanieren hier die jungen Paare mit Kinderwagen und die älteren Kinder treffen sich zum Skateboarden.

Hier stept der Bär

Nirgendwo auf Fuerteventura sind die Boutiquen und Souvenirläden so bunt und vielfältig wie in Corralejo. Hauptgeschäftsstraße ist die von der Altstadt nach Süden führende **Palmenallee Avenida Nuestra Señora del Carmen**. In ihrer Seitenstraße Calle Anzuelo laden schicke Boutiquen, Surfshops und

Szenelokale zum Shoppen und Schauen ein. Verglichen mit anderen Orten auf Fuerteventura hat Corralejo ein recht ausgeprägtes Nachtleben, auch wenn es nicht mit den großen Ferienzentren auf Gran Canaria und Teneriffa mithalten kann. Die Szene ist international.

Eine surrealistische Handlung

Hinter mehreren kleinen Sandbuchten südlich des Hafens stehen Hotels und Bungalowanlagen in Reih und Glied. Ein dortiges Highlight ist das Einkaufszentrum **El Campanario 3** mit seiner gepflegten Mall, die sich auch irgendwo in einer englischen City befinden könnte. Hochwertig bestückte Boutiquen wetteifern um die Gunst der Kunden. Mehrmals in der Woche finden hier Märkte statt (s. S. 27).

Unweit südlich möchte der **Parque Botánico 3** ein richtiger Park werden. Bislang wirkt er noch etwas kahl mit seinen niedrigen Palmen und stacheligen »Schwiegermutteresseln« in staubigen Beeten, auf denen sich ein paar Picknicktische, Spielgeräte und ein Skatepark verteilen. Von seinem 10 m hohen »Berg« in der Mitte, den ein spiralförmiger Weg erschließt, hat man einen erstaunlich guten Ausblick bis zu den Inseln Lobos und Lanzarote. Der Garten wurde weniger für touristische Zwecke angelegt. Er dient vielmehr der ortsansässigen Bevölkerung zur Erholung.

Unter den flachen Hotelbauten erregt ein Haus am äußersten östlichen Ortsrand Aufmerksamkeit. Skurrile Reliefs und bunte Keramiken zieren die Außenmauern der **Villa Tabaiba 4** (Calle Tarraya). Auf den Dächern sitzen verschnörkelte Schornsteine. Hier lebt seit über 30 Jahren Carlos Calderón Yruegas. Der aus Sevilla stammende Architekt, Maler, Bildhauer, Fotograf und Schriftsteller ist ein »360-Grad-Künstler«, wie es der Blog Corralejo.info formuliert, dessen Macher das Glück hatten, hinter

KUNST AM STRAND

K

Ganz eigener Art sind die vergänglichen **Skulpturen aus Sand**, die seit einigen Jahren die Strände Fuerteventuras erobert haben. In Corralejo fing der Trend an, inzwischen sind die komplizierten Gebilde auch in Jandia zu sehen. Die Künstler leben von den Spenden der Passanten. Oft schlafen sie neben ihren Werken, um zu verhindern, dass Kunstbanausen sie zerstören, bevor es die Wellen tun.

die Kulissen blicken zu dürfen. Warum dieses Haus, wurde er gefragt? »Als Architekt entwerfe ich Häuser sehr rational und minimalistisch, aber an dieser Villa habe ich richtig Spaß.«

Jenseits von Afrika

Corralejos Stadtstrände können es an Attraktivität nicht mit den 8 km langen **Grandes Playas** aufnehmen. Diese schon legendären Dünenstrände außerhalb des Ortes blieben völlig natürlich – einmal abgesehen von den beiden großen Riu-Hotels, die vor dem 1982 erlassenen Bauverbotsstopp errichtet wurden und sich heute einer einmaligen Lage rühmen können. Um die Hotels drängen sich fünf dicht beieinander liegende Strandabschnitte, nur durch dunkle, flache Lavaklappen voneinander getrennt. Ihr feiner, gleißend weißer Sand funkelt hell im Sonnenlicht. Entgegen anderslautenden Gerüchten wurde er übrigens nicht von der Sahara herübergeweht. Seine Substanz bilden zerriebene Kalkschalen von Muscheln und Meeresschnecken. Ein wenig Vorsicht beim Baden ist an den Grandes Playas angebracht. Weit hinauszuschwimmen oder sogar bei hoher Brandung ins Wasser zu gehen empfiehlt sich wegen der starken, unberechenbaren Strömungen nicht. Einsamer wird es Richtung Süden, wo die Playas schmaler sind und sich verschwiegene Plätzchen in den angrenzenden Dünen finden.

El Jable



Hinter den Grandes Playas flimmert die Luft. Hier gehen die Strände in das riesige, 24 km² große Wanderdünengebiet **El Jable** über. Ohne Unterlass wirbelt die steife Passatbrise Sand auf, treibt ihn vor sich her und lässt ihn im Windschatten der Dünen fallen. Bis erneut eine Sandfahne hochgeweht wird und sich das Geschehen



Morgen sehen die Dünen bei El Jable schon wieder ganz anders aus ...

wiederholt. Vom Wind erzeugte Rippel überziehen die Landschaft wie winzige Wellen. Schon die normannischen Eroberer gaben dem Gebiet im 15. Jh. den Namen. Jable ist ein kanarischer Ausdruck für Sand, eine Hispanisierung des französischen Wortes *sable*.

Nur 18 Pflanzenarten besiedeln diesen riesigen, ständig in Bewegung befindlichen Sandkasten. Und ganze 17 Tierarten fühlen sich hier wohl, darunter die gefährdete Fuerteventura-Kragentrappe. Dieser am Boden lebende Steppenvogel wurde zum Symbol des **Parque Natural de Corralejo** erkoren, der Dünen und Strand umfasst. Ein solches Biotop reagiert sehr empfindlich auf Beanspruchungen verschiedenster Art. Daher sind Geländewagen, Quads und Buggies tabu. Zu Fuß darf El Jable aber erkundet werden, und auch Trailrunner sind hier gerne unterwegs.

Corralejo

Ansehen

- 1 Hafen
- 2 Plaza Patricio Calero
- 3 Parque Botánico
- 4 Villa Tabaiba
- 5 Mamandyou

- 3 Gregorio el Pescador
- 4 La Lonja
- 5 D. Sanchez Bar
- 6 Sanus
- 7 Café La Ola
- 8 El Gusto

- 3 Isla de Lobos
- 4 Ventura Surf
- 5 Flagbeach
- 6 Ineika Surfschool
- 7 Catlanza
- 8 Eco Buggy & Dunas
- 9 Vulcano Biking

Schlafen

- 1 Katis Villas Boutique
- 2 H 10 Ocean Dreams
- 3 Avanti
- 4 Dunas Club
- 5 Surf Riders
Fuerteventura

Einkaufen

- 1 Galería La Fuentita
- 2 Mercadillo de Corralejo
- 3 Centro Comercial
El Campanario mit
Mercado Canario
- 4 Clean Ocean Project

Ausgehen

- 1 Buenaonda Bar
- 2 Blanco Café
- 3 Bouganville Bar
- 4 Rock Café Fuerteventura
- 5 Waikiki Beach Club
- 6 Auditorio de Corralejo

Essen

- 1 Tío Bernabé
- 2 El Anzuelo

Bewegen

- 1 Punta Amanay
- 2 Dive Center Corralejo

Vom Winde schnell verweht

Das Gerangel um die umstrittene **Dünenstraße FV-1a** nimmt kein Ende. Um den Schutz des Parque Natural de Corralejo zu verbessern, wurde die zuvor stark befahrene Strecke durch eine Autobahn zwischen Corralejo und Caldereta entlastet, die weiter landeinwärts verläuft. Nach deren Eröffnung 2018 sollte die Küstenstraße eigentlich komplett für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Zumindest lautete so die ursprüngliche Auflage der Verkehrsbehörde. Doch bislang ist das nicht geschehen. Jetzt soll erst einmal eine neue Studie über die Sanddynamik der Dünen abgewartet werden. Auch hieß es, die Autobahn sei ja noch gar nicht richtig fertig, da der Anschluss nach Parque Holandés noch fehlt. Mit der Absenkung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h sollte die Route nur noch für Besucher der

beiden Hotels und des Strandes attraktiv sein. Übrigens: Im Bereich von El Jable empfiehlt es sich nicht, außerhalb der offiziellen Parkbuchten zu halten, da Fahrzeuge dort leicht im weichen Sand versinken und umständlich herausgezogen oder frei geschaufelt werden müssen.

Schlafen

Privatsphäre vom Feinsten

1 Katis Villas Boutique: Mit privatem Pool und Jacuzzi, Massagedusche und jeder Menge anderer Details bieten die 20 zu einer kleinen Anlage zusammengestellten Villen viel Luxus – ganz besonders auch die Einrichtung, nach Wahl entweder klassisch, griechisch oder balinesisch. Unterschiedlich groß, für bis zu 4 Personen. Calle Pardelas 7, T 928 85 47 60, www.katisvillasboutique.com, DZ ca. 175 €

Atlantischer Ozean



siehe Detailkarte

Parque Natural de Corralejo


1 La Oliva, Puerto del Rosario

0 200 400 m

Lieblingsort



Im Schoß der Natur

Die Skulptur symbolisiert Mutter Erde, aber auch deren Verbindung zu jedem von uns. Oft wenig beachtet hockt **Mamandyou**  seit 2015 im Schneidersitz auf dem Rasen vor dem Einkaufszentrum El Campanario, fotogen mit dessen Turm im Hintergrund. Wer sich in die Arme der überdimensionalen Figur setzt und sich von dieser wie ein Kind wiegen lässt, muss kein sensationslüsteres Publikum fürchten. Macht Laune und regt zum Nachdenken an. Achten Sie auf die Details! Mamandyou trägt die Farben und Formen Fuerteventuras: blaues Meer, gelber Sand, goldene Sonne, rotes Feuer und dunkle Erde der Vulkane. Auch der Mond und die spärlichen Wüstenblumen spielen eine Rolle. Unter der Bemalung verbirgt sich ein mit Steinen und Beton verfülltes, mit Mörtel verkleidetes Stahlskelett. Der kanarische Bildhauer Lixber Reguera will die nach seinen Worten »interaktive« Skulptur als Blaupause für weitere Kunstwerke in anderen Städten verstanden wissen, wo er natürlich die dortigen Symbole und Farben verwenden will.

Ideal zum Relaxen

2 H 10 Ocean Dreams: Komplett im angesagten Boutiquestil gestaltetes Hotel, das über knapp 100 Zimmer verfügt. Es liegt zwar mit 300 m Distanz nicht unmittelbar am Strand, dafür aber ruhig und doch relativ zentral. Geräumige Zimmer, großzügiger Meerwasserpool, Thalasso-Zentrum, anspruchsvolle Gastronomie. Das Animationsprogramm konzentriert sich auf Wellness und kulinarische Aspekte. Empfohlen für Erwachsene über 18 Jahre.

Calle Las Palmeras 2, T 928 47 81 09, www.h10hotels.com, DZ ca. 150 €

In Weiß und Blau

3 Avanti: Dem maritimen Stil verpflichtet ist die Einrichtung dieses Boutiquehotels. Unbedingt Meerblick buchen, denn nach hinten raus grenzt die nächstens umtriebige Altstadt an. Die gestylte Dachterrasse mit Sonnenliegen und Jacuzzi ist zum Relaxen ideal. Vorne trennt nur die Promenade das Haus von Strand und Hafen. Ausschließlich für Erwachsene über 16 Jahre.

Calle Delfin 1, T 928 86 75 23, <https://avanti.boutiquehotel.com>, DZ ca. 145 €

Ganz in Hafennähe

4 Dunas Club: Die renovierte Anlage mit freundlich eingerichteten, geräumigen Apartments ist praktisch für Menschen, die Wassersport treiben und zugleich die Nähe des alten Ortskerns schätzen. Gut ausgestattet, mit Drei-Sterne-Komfort.

Calle El Pulpo 2, T 928 53 52 11, www.hoteldunasclub.es, DZ ab 65 €

Ultimativ für Surfer

5 Surf Riders Fuerteventura: Ein Hostel, wie es Surfer mögen. Das moderne, kommunikative Camp bietet Dorns mit vier oder acht Betten, aber auch mehrere Doppelzimmer, einige davon mit Gemeinschaftsbad. Wer selbst kochen mag, kann die Küche nutzen. Relaxt wird auf mehreren Terrassen oder im Garten mit Pool.

Calle El Médano 14, T 681 23 56 65, www.surfridersfuerteventura.com, Schlafplatz ca. 20 €, DZ ca. 50 €

Essen

Ein spanisches Gasthaus

1 Tío Bernabé: In den 1930er-Jahren, als Corralejo nur aus ein paar Häusern bestand, gründete »Onkel« (Tío) Bernabé diese Kneipe. Eher durch Zufall führt heute tatsächlich sein Neffe Pepe den Laden. Eine leckere Vorspeise ist die Suppe mit Fuerteventura-Tomaten und gereiftem Ziegenkäse. Fleisch brutzelt über der Glut von Eukalyptusholz, traditionelle kanarische Gerichte sind geschmortes Ziegenfleisch oder Kaninchen. Als Dessert schmeckt warmer Apfelkuchen mit Vanilleeis.

Calle La Iglesia 9, T 928 53 58 95, www.restaurantetiobernabe.com, tgl. 12 Uhr bis spätabends, Hauptgerichte um 20 €, Tapas-Menü mit Wein für 2 Pers. ca. 30 €

Mit Terrasse am Meer

2 El Anzuelo: Maritim dekoriert und scheinbar zu jeder Tageszeit gut besucht – ein landestypisches Fischrestaurant, nicht mehr und nicht weniger. Die Portionen sind groß und kommen ohne überflüssigen Schnickschnack daher. Das ganz große Plus ist die Lage an der Uferpromenade, mitten im Geschehen.

Avenida Marítima 2, T 928 53 66 26, tgl. 12–24 Uhr, Paella für 2 Pers. mit Wein 20 €

Seit Jahren bewährt

3 Gregorio el Pescador: Die sympathischen Wirtsleute setzen auf Bewährtes, dementsprechend finden zahlreiche einheimische Gäste den Weg hierher. Es wird ordentlich kanarisch gekocht, etwa Tintenfisch vom Grill oder Zicklein aus dem Ofen.

Calle La Iglesia 11, T 928 86 62 27, tgl. 12–23.30 Uhr, frischer Fisch um 15 €

FOSSILIEN SUCHEN

F

In El Jable gibt es Versteinerungen zu entdecken. Wie kleine Urnen sind die ovalen, maximal 4 cm langen Nester der Erdbienen geformt. Halten Sie Ausschau danach in Senken, wo der feste Boden unter dem Flugsand freigeweht ist! Die Insekten bauten ihre Brutzellen vor einigen Jahrtausenden in den seinerzeit wohl schlammigen Kalksand, als es auf Fuerteventura häufiger regnete als heute.

Aus dem Tagesfang

4 La Lonja: Bar und Restaurant der Fischereigenossenschaft an der Hafemole. Meeresfrüchte und Fisch kommen immer frisch auf den Teller. Zu empfehlen etwa die Sardinen und der Tintenfisch und natürlich auch inseltypische Gerichte wie die *ropa vieja* (s. S. 63). Heiß begehrt wegen des besonderen Flairs sind die Tische vor der Tür mit Blick auf dümpelnde Jachten und Fischerboote.

Paseo Marítimo s/n, T 630 86 39 51, tgl. 7–20 Uhr, Hauptgerichte 9–13 €

Knackige Gemüsesnacks

5 D. Sanchez Bar: Der Chef ist Künstler, die Bar mit seinen eigenen Werken cool gestylt. Vegetarische oder vegane Burger können Sie hier aus knackigen Zutaten selbst zusammenstellen, das Brot kommt warm aus der Bäckerei. Gesunde Suppen und Salate sind im Angebot.

Calle Submarino 3, T 693 58 08 84, Mo–Sa 13–16, 19.30–23 Uhr, Burger 5–6 €

Richtig vegetarisch

6 Sanus: Italiener führen das nach vorne einladend geöffnete, immer rappellvolle Lokal. Hier munden fleischlose Köstlichkeiten wie gebackener Ziegenkäse mit Tomatenmarmelade oder Kohl-

rouladen mit Gemüse und Ingwer. Es gibt auch vegane und glutenfreie Optionen. Die Einrichtung ist stylish, aber nicht überkandidelt.

Calle Anzuelo 4, T 928 53 65 85, <http://sanusfuerteventura.eltenedor.rest>, Mo–Sa 18.30–23 Uhr, Hauptgerichte ab 6,50 €

Total angesagte Adresse

7 Café La Ola: Nicht nur der Atlantikblick ist beachtlich, sondern auch der gute Kaffee und die selbst hergestellten Backwaren sind das Kommen wert. Ein buntes Völkchen von Einheimischen und Urlaubern weiß das Ambiente zu schätzen. Oft liegt etwas Besonderes zum Ausschuchen in der Theke, etwa lecker verzierte Muffins, Laugengebäck mit Tomate, Brezeln oder die krossen *crumbles de semillas*, eine gesunde Sache mit Sonnenblumenkernen, Sesamsaat, Leinsamen und Kürbiskernen. Tipp: Frühaufsteher unter den Surfern treffen sich hier zum Sonnenaufgang.

Paseo Marítimo Bristol, T 928 86 60 96, tgl. 6.30–16 Uhr

Kühle Hörnchen gefällig?

8 El Gusto: Eisdielen gibt es jede Menge, aber diese ist ganz speziell. Neben vertrauten Sorten können Sie sich auch ‚kanarische‘ wie *gofio*, Aloe vera oder Dattel ins Hörnchen packen lassen. Nur zum Mitnehmen, keine Sitzgelegenheit. Calle Antonio Hernandez Paéz 3, tgl. 12–24 Uhr

Einkaufen

Bunter Auswahlreigen

1 Galería La Fuentita: Alteingesessener Laden für Kunsthandwerk und Geschenkartikel. Modeschmuck, Batiken und Keramik, die hier verkauft werden, sind teilweise auf Fuerteventura hergestellt. Calle La Galera 2, Mo–Sa 10.30–22.30, So 11–22 Uhr

Der absolute Trödelmarkt

2 Mercadillo de Corralejo: Rund 150 Stände verkaufen afrikanisches Kunsthandwerk, Leder- und Stickereiwaren und vieles mehr. Eine echte Aufgabe, die Spreu vom Weizen zu trennen!

Avenida Nuestra Señora del Carmen (beim Acua Water Park), Di und Fr 9–14 Uhr

Anspruchsvolle Marktvarianten

3 Mercado Canario: In den Passagen des schicken Einkaufszentrums steht am Donnerstag und Sonntag (jeweils 9–14 Uhr) gefälliges Kunsthandwerk auf dem Programm, alles auf den Kanarischen Inseln hergestellt: Flechtarbeiten, Keramik, kulinarische Produkte und vieles mehr. Oft wird Folkloremusik live vorgetragen. Am Samstag (9–14 Uhr) findet der **Mercado Verde** mit regionalen Agrarprodukten statt.

Centro Comercial El Campanario, Calle Hibisco 1

Bewegen

Zu den schönsten Tauchplätzen

1 Punta Amanay: Das Zentrum wird von einem Schwaben und einem Belgier familiär geführt. Die beiden organisieren Tauchgänge in der Meerenge El Río und beim Islote de Lobos, die für ihre reiche Unterwasserfauna berühmt sind.

Calle El Pulpo, T 928 53 53 57, www.punta-amanay.com

Ein Paradies zum Tauchen

2 Dive Center Corralejo: Nacho Iribarren hat in den verschiedensten Revieren der Welt gearbeitet, bevor er die renommierte Tauchschule übernahm. Im Hintergrund bringt die frühere Eignerin Marta nach wie vor ihre über 20-jährige Erfahrung in den Gewässern von Corralejo ein.

Calle N. S. del Pino 22, T 928 53 59 06, <https://divecentercorralejo.com>

Unterwasserwelt erleben

3 Isla de Lobos: Die tropisch anmutende Meeresfauna erlebt man bei der »Mini-Kreuzfahrt« im Glasbodenboot. Die Fahrt führt entlang der Küste von Lobos und an die Grandes Playas. Unterwegs wird eine Badepause eingelegt, zum Schnorcheln ideal!

Puerto de Corralejo, www.islalobos.es, 1–2 x tgl., 1 Std., 20 €

Windsurfen, und das seit 1989

4 Ventura Surf: Die bewährte Windsurf-Station bietet sowohl Kurse als auch Einzelunterricht und Ausrüstungsverleih.

Avenida Marítima 42, T 928 86 62 95, www.ventura-surf.com

Alle lieben den Wassersport

5 Flagbeach: Das motivierte Team bietet so einiges an: Windsurfen, Kitesurfen, Wellenreiten, Katamaransegeln. Kurse und Ausrüstungsverleih.

Playa de la Galera, T 928 86 63 89, www.flagbeach.com

DEN OZEAN SCHÜTZEN



Hinter dem Clean Ocean Project steckt Wim Geirnaert, der seit 1993 auf Fuerteventura lebt. Regelmäßig organisiert er Strandreinigungsaktionen und ruft zur Vermeidung von Plastikmüll und zur Einführung eines Pfandflaschensystems auf Fuerteventura auf. Wer diese Vorhaben unterstützen möchte, kann in den Shops von **Clean Ocean Project** **4** schöne und/oder praktische Dinge aus Natur- und Recyclingmaterialien erwerben: in Corralejo in der Calle General García Escámez 32, auch in Lajares und El Cotillo. www.cleanoceanproject.org und www.facebook.com/cleanoceanproject.